

Lukas Siegler verlängert bei den Wölfen

Talent bleibt bis 2019

RIMPAR (ng) An sein erstes Spiel in der zweiten Handball-Bundesliga kann sich Lukas Siegler noch gut erinnern. Es war im September 2015, als der Rückraumspieler mit der DJK Rimpark Wölfe in der 4300 Zuschauer fassenden Emsland-Arena in Emsdetten gastierte. „Irgendwie hat es sich angefühlt, wie in Trance, als wäre ich gar nicht auf dem Spielfeld gewesen“, erinnert sich der 20-Jährige im „Wölfe-Spotlight“ des Vereins. „Besonders geil“ damals sei gewesen, dass er gleich sein erstes Tor erzielte und der Assistent dafür von seinem Vorbild kam, Kapitän Stefan Schmitt.

Knapp eindreiviertel Jahre nach seinem Zweitliga-Debüt, vor dem 33:30-Sieg der Rimparker am Dienstag in der s.Oliver Arena ausgerechnet gegen den TV Emsdetten, gab Wölfe-Geschäftsführer Roland Sauer bekannt, dass Siegler seinen Vertrag beim Tabellendritten vorzeitig um zwei weitere Jahre bis 2019 verlängert hat. Der „Babywolf“, der von allen nur Lukki genannt wird, beschreitet damit weiter den Weg der dualen Karriere bei seinem Heimatklub. Neben dem Leistungssport absolviert das aus der Wölfe-Schmiede stammende große Talent, das im November seinen ersten Einsatz für die Junioren-Nationalmannschaft hatte, eine Ausbildung zum Steuerfachangestellten. Am liebsten freilich würde Siegler mit Rimpark in die erste Liga aufsteigen.

Test gegen Rhein-Neckar Löwen

Ganz unabhängig davon, ob sich die Wölfe ihren Traum erfüllen – zumindest gegen einen Bundesligisten werden sie im Sommer auf jeden Fall antreten. Und zwar gegen einen echten Hochkaräter: Mit den Rhein-Neckar Löwen gastiert am 26. Juli (17.30 Uhr) der aktuelle Spitzenreiter, deutsche Meister 2016 und Champions-League-Teilnehmer zu einem Test in Würzburg.

Kleinrinderfeld unterliegt in Notbesetzung

FUSSBALL (CAM)

Landesliga Nordwest
SV Memmelsdorf –
TSV Kleinrinderfeld 3:0 (1:0)

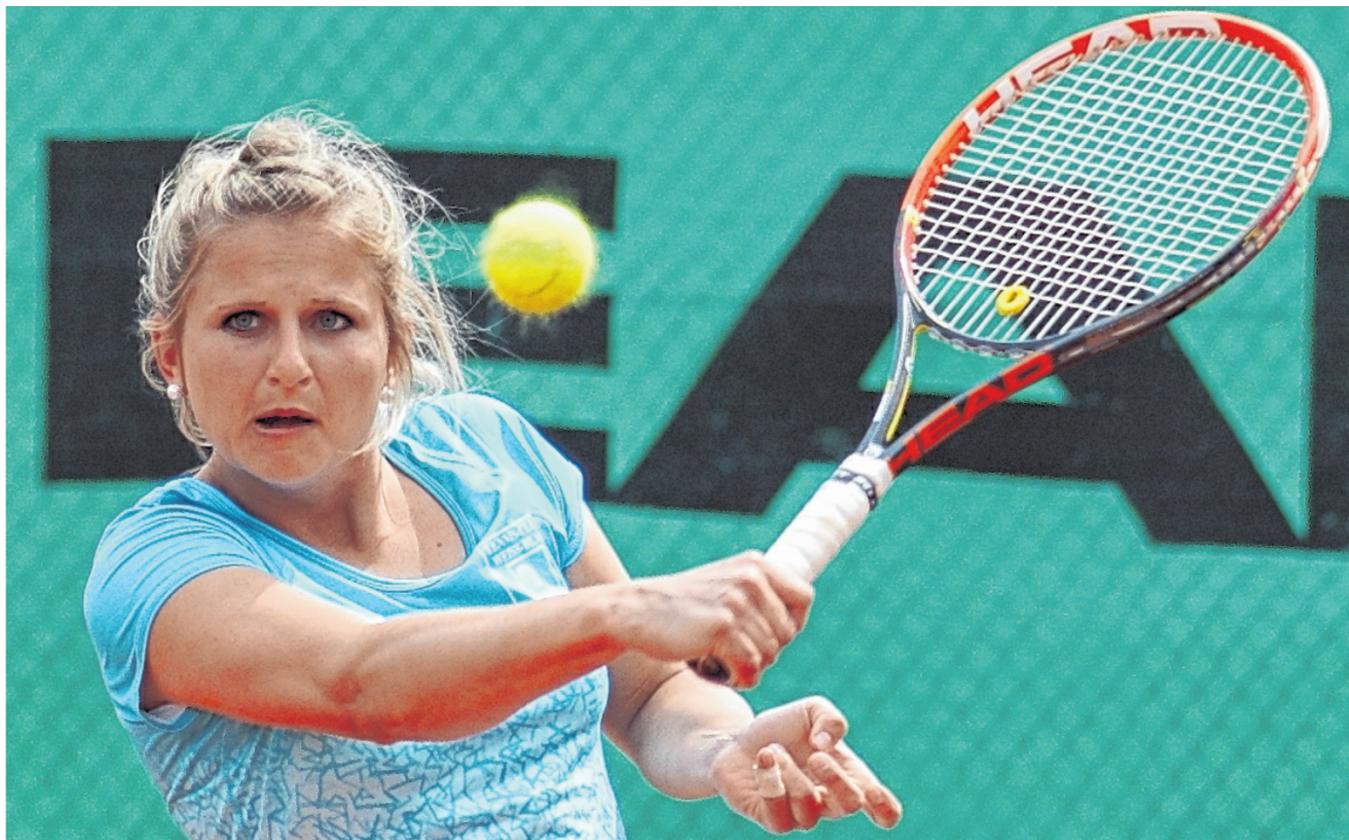
Nachdem die Partie gegen Memmelsdorf in dieser Saison bereits zweimal abgesagt worden war, führen die Kleinrinderfelder am Mittwochabend zum dritten Mal nach Oberfranken – wo sie eine 0:3-Niederlage erlitten. „Wir sind mit einer Notbesetzung angeheitert“, erklärte TSV-Abteilungsleiter Peter Engert. So fielen etwa Manuel Jäger (beruflich verhindert), Philipp Gründer (Muskelverletzung) und der Rot gesperrte Tim Schlachter aus. Bereits in der sechsten Minute gingen die Gastgeber in Führung. Nach der Pause wäre der Ausgleich möglich gewesen, doch konnten weder Benedikt Engert noch Silas Kriebel ihre Chancen verwerten. Ein langer Ball hinter die Abwehr ermöglichte Memmelsdorf kurz darauf das 2:0. „Wir waren zu offen hinten“, so Engert. Zwar fand sein Team dann besser ins Spiel, doch fehlte den Jungs, von denen ein Teil bereits das dritte Spiel innerhalb einer Woche absolvierte, die letzte Kraft, sich aufzubauen. Das 3:0 fiel nach einem Handelfmeter.

Tore: 1:0 (6.), 2:0 (59.), 3:0 (73., Handelfmeter), Torschützen nicht gemeldet.
Gelb-Rot: Memmelsdorf (87.).

Fußball in Zahlen

B-Klasse Schweinfurt 1	
FC Arnstein II – SG Markt Eisenheim II	4:4
Zeuzleben III/Stettbach III – Hergolsh./Theilheim II	3:3
1. (2.) Hergolshausen/Theilheim II	21 15 4 2 61:28 46
2. (1.) DJK Wölfershausen II	21 14 6 1 55:25 45
3. (3.) TSV Waigolshausen II	22 14 4 4 46:22 40
4. (5.) FC Arnstein II	22 9 9 4 56:42 35
5. (4.) SV Schwarfeld II	22 12 4 6 45:30 34
6. (6.) Schweben./Schwemmelsb. III	23 11 3 9 45:45 30
7. (7.) SG Zeuzleben III/Stettbach III	21 8 3 10 43:43 24
8. (8.) TV Oberndorf II	22 7 5 10 42:48 23
9. (9.) SG Dittelbrunn II	22 7 4 11 44:52 21
10. (10.) FC Geldersheim II	22 6 4 12 28:60 19
11. (11.) SG Markt Eisenheim II	23 5 1 17 33:67 13
12. (12.) SG Wasser./Grebth. II	22 4 3 15 25:61 12
13. (13.) TG Schweinfurt II zg.	

B-Klasse Schweinfurt 7	
DJK Stadelsharzwach II – Fortuna Schweinfurt II	3:2
1. (1.) FV Egenhausen II	19 15 3 1 61:13 48
2. (3.) EBLEBEN/RIEDEN/OPFERB. III	19 13 3 3 56:23 42
3. (2.) SG Schleieneth II	19 12 5 2 44:21 41
4. (4.) SV Sömmersdorf/Obbach II	19 9 3 6 51:40 30
5. (5.) SV Schnackenhof II	18 8 3 7 41:34 27
6. (6.) Altb. II./Gausaschach/Bü. II	18 7 4 7 46:31 25
7. (7.) FC Fahr II	19 6 3 10 28:36 21
8. (8.) FV Nieder-/Oberwerrn III	20 6 1 13 23:52 19
9. (10.) DJK Stadelsharzwach II	19 5 3 11 24:45 18
10. (9.) Fortuna Schweinfurt II	19 3 4 12 32:60 13
11. (11.) SC Weyer II	18 3 0 15 27:78 9
12. (12.) DJK Brebersdorf/Vasbühl II zg.	



Im dritten Jahr in Folge gehen Aline Staudt, Mannschaftsführerin der Frauen des TC Weiß-Blau Würzburg und ihr Team in der zweiten Bundesliga auf Punktejagd und haben dabei den Klassenerhalt als oberstes Ziel gesetzt.

FOTO: KIRSTEN MITTELSTEINER

Mit frischem Wind die Liga halten

Die Frauen von Weiß-Blau Würzburg starten mit neu formiertem Kader

Von unserer Mitarbeiterin
KIRSTEN MITTELSTEINER

TENNIS

Zweite Bundesliga Süd, Frauen
TC Weiß-Blau Würzburg –
TC BW Vaihingen/Rohr
(Sonntag, 11 Uhr, Anlage an der Mergentheimer Straße)

„Alles neu macht der Mai“, heißt ein Liedtext, den man dieses Jahr beinahe eins zu eins auf die Frauen des TC Weiß-Blau Würzburg übertragen könnte. Zwar nicht alles, aber vieles hat sich im Kader verändert, so dass das Kribbeln vor dem ersten Aufschlag in der dritten Saison in der zweiten Bundesliga von Tag zu Tag zunimmt. Auch diesmal heißt die Mission Klassenerhalt. „Hoffentlich erfüllen wir sie besser als letztes Jahr“, sagt Mannschaftsführerin Aline Staudt und nimmt Bezug auf die Hängepartie im vergangenen Jahr, als es bis Dezember dauerte, bis feststand, dass die Liga gehalten werden kann, weil es keinen Absteiger aus der Bundesliga gab.

Die Liga kann sich wieder sehen lassen und ist bei allen Teams an den Spitzenpositionen mit Ausländerinnen gut bestückt. So hat Titelaspirant BASF TC Ludwigshafen aus der Weltrangliste sieben Top-500-Spielerinnen im Aufgebot und zwölf der deutschen Top 100. Aber auch der

TC Olympia Lorsch, vor zwei Jahren noch vom Abstieg bedroht, hat mächtig aufgerüstet und bietet sechs WTA Top-500-Spielerinnen und 13 unter den deutschen besten 100.

Da mutet der Würzburger Kader eher bescheiden mit drei WTA Top-500 und sechs der deutschen Top-100 an. „Aber es muss alles erst gespielt werden“, sieht es Staudt über die nachgerückten Talente. Anne Knüttel (DR 156), amtierende deutsche Vizemeisterin und erst jüngst Titelgewinnerin bei den unterfränkischen Tennismeisterschaften der Aktiven, führt die Liste der Eigengewächse an. Ihr folgt Anna Uljanov (DR 358) auf den Fuß. Beide schnupperten 2016 bereits Luft in der zweiten Bundesliga.

Der bisher größte Aderlass

Die Würzburgerinnen mussten heuer den bisher größten Aderlass der letzten Jahre hinnehmen. Das Spielerinnen-Karussell drehte sich heftig und vom letztjährigen Team blieben als Stammspielerinnen nur die Kroatian Tena Lukas (WTA 316) und Staudt übrig. Die in den vergangenen Jahren immer wieder als Punktgarantin auf den hinteren Positionen eingesetzte Sofia Raevskaia wechselte beruflich nach Berlin. Auch Giulietta Boha tritt mit Blick auf die berufliche Zukunft kürzer und steht nicht zur Verfügung, ebenso wie Steffi Fetzer, die sich über

Nachwuchs freut. Gut, dass man da im Verein aus dem Vollen schöpfen kann und die Nachwuchsarbeit der letzten Jahre gute Früchte getragen hat. „Bei uns weht ein frischer Wind“, freut sich Staudt über die nachgerückten Talente. Anne Knüttel (DR 156), amtierende deutsche Vizemeisterin und erst jüngst Titelgewinnerin bei den unterfränkischen Tennismeisterschaften der Aktiven, führt die Liste der Eigengewächse an. Ihr folgt Anna Uljanov (DR 358) auf den Fuß. Beide schnupperten 2016 bereits Luft in der zweiten Bundesliga.

Auch für die Nummer eins, die Rusin Ekaterina Alexandrova, die nach ihrem erfolgreichen Auftritt in Wimbledon in die Bundesliga nach Berlin wechselte, ist Ersatz mit der Mazedonierin Lina Gjorcheska (WTA 181) gefunden. Sie führt das Team an, gefolgt von Lukas, die im dritten Jahr für Würzburg aufschlägt. Christina Ene (WTA 424) ist der zweite Neuzugang. Eine Freundin von Lukas, mit der sie auf vielen Turnieren unterwegs ist. Auf Position vier schickt Würzburgs ehemalige Nummer vier, die Spanierin Beatriz Garcia-Vidagany ihr vielversprechendstes Talent, die 19-jährige Spanierin Irene Escorihuela Burillo (WTA 525) ins Rennen. Vidagany selbst hat sich von der Tour zurückge-

zogen und widmet sich der Nachwuchsförderung. Der letzte Neuzugang ist die in der Region bekannte Tschechin Andrea Plecica. Sie schlug vor Jahren bereits für den SB Versbach in der Regionalliga auf.

Der Kader hat sich also gut durchgemischt. Trotzdem ist die Philosophie geblieben, die besagt: An den Spitzenpositionen kommen Ausländerinnen zum Einsatz, aber nach hinten heraus sollen vereinsinterne Spielerinnen um die Punkte kämpfen. Ob der Saisonauftakt gegen einen der beiden Aufsteiger TC Vaihingen/Rohr eine gute Option ist, weiß Mannschaftsführerin Aline Staudt nicht so genau. „Aufsteiger sind schwer einzuschätzen“, erklärt sie, „aber wir konzentrieren uns diesmal ganz auf uns“. Soll heißen, dass die Saison durchgeplant ist und feststeht, wer wann zum Einsatz kommen wird, egal wie die gegnerischen Teams agieren. Nachbesserungen – wenn erforderlich – nicht ausgeschlossen.

Und, sollte es am Ende spielerisch doch nicht reichen, wäre es immer noch möglich, dass Fortuna, wie schon so oft in der Vergangenheit, wieder einen Pakt mit den Domstädterinnen schließt. „Glück hatten wir ja schon öfters“, weiß Staudt und lacht, „das gehört eben auch immer ein bisschen mit dazu“.

Die Teams

Die zweite Bundesliga besteht aus sieben Vereinen, darunter – wie schon im Vorjahr – drei bayerische Teams. Die Pfingstpause entfällt heuer, sodass bereits ziemlich genau nach vier Wochen der Meister und Aufsteiger in die Bundesliga und die vermeintlichen Absteiger feststehen. Wirklich sicher ist der Gang eine Klasse tiefer aber erst, wenn zum einen ausgespielt ist, welche Mannschaft aus der Bundesliga absteigt und welches Team von unten aus der Regionalliga nach oben drängt. Und zum anderen, wenn feststeht, wer überhaupt sein Spielrecht wahrnimmt. Die Bundesliga beginnt ebenfalls am 12. Mai und endet am 11. Juni. Die Regionalliga Süd-Ost besteht aus acht Teams und pausiert von 28. Mai bis zum letzten Spieltag am 24./25. Juni. Zumindest auf dem Papier wird dann eine Tendenz zu sehen sein.

TC Weiß-Blau Würzburg

Zum dritten Mal gehen die Domstädterinnen in der zweiten Bundesliga an den Start. In diesem Jahr mit Lina Gjorcheska, Tena Lukas, Cristina Ene, Irene Escorihuela Burillo, Ellen Algrin, Beatriz Garcia Vidagany, Andrea Plecica, Anne Knüttel, Anna Uljanov und Aline Staudt.

GW Luitpoldpark München

Der bayerische Traditionsverein gehört in den erweiterten Favoritenkreis. Seit Jahren eingespielt, setzt das Team auch heuer wieder auf Julia Grabher, Dia Evtimova, Anastasia Zarycka, Julia Thiem, Jade Lewis, Eva-Marie Voracek, Daniela Kix, Ana Jovanovic, Oana Danescu, Verena Gantschnig, Michaela Niedermeier und Julia Rehberg.

Büschl Team TC Großhesselohe

Das bayerische Team ist ein Jahr nach den Würzburgerinnen aufgestiegen und verstärkte sich inzwischen nochmals mit zwei weiteren Schwedinnen. Außerdem wechselte die Kitzingerin Lena Hofmann von Luitpoldpark nach Großhesselohe. An den Start gehen Jesika Maleckova, Valentyna Ivaknenko, Jacqueline Cabaj Awad, Fanny Östlund, Cornelia Lister, Maria Irigoyen, Pernilla Mendesova, Verena Mellis, Lena Hofmann, Julia Saner, Isabella Pfennig und Melanie Hafner.

BASF TC Ludwigshafen

Nachdem die Mannschaft in den letzten beiden Jahren bereits zweimal knapp am Aufstieg vorbeigeschrammt ist, soll es diesmal klappen. Dafür sorgen sollen Alia Kudryatseva, Terza Mrdeza, Andrea-Christina Mitu, Tadeja Mejeric, Ysaline Bonaventura und Katharina Hobbjarski.

TC Olympia Lorsch

In den erweiterten Favoritenkreis gehört auch der hessische Nachbarverein, der schon im Vorjahr mächtig aufgerüstet hat. In der Liga vorne mitspielen wollen Sofia Shapatava, Nicoletta Dascalu, Maria Torro-Flor, Oana Simion, Kimberley Zimmermann und Sandra Samir.

TC BW Vaihingen/Rohr

Neuling in der Liga ist der Stuttgarter Klub, der mit Mihaela Buzarnescu, Alona Fomina, Yvonne Cavalle-Reimers, Tereza Malikova, Mariana Drazic und Almudena Sanz-Lalaneza aufschlägt.

BW Dresden-Blasewitz

Der zweite Aufsteiger ist der größte Verein der neuen Bundesliga. Das Team spielte bereits für vier Jahre – von 2002 bis 2005 – in der zweiten Bundesliga. Heuer treten an: Isabella Shinikova, Terza Smutkova, Irina Bara, Alexandra Cadantu, Miriam Kolodziejova und Zuzana Zalabska. *kim*

Viele gute Nachrichten für die BVUK.Sharks

WÜRZBURG (cam) Bei den Basketballerinnen der BVUK.Sharks laufen die Vorbereitungen für die neue Saison auf Hochtouren. Für die Verantwortlichen war die wichtigste Nachricht, dass Michael Reizl, Geschäftsführer des Namensponsors BVUK.Würzburg, den Vertrag mit dem Zweitligisten um ein weiteres Jahr verlängert hat. „Das gibt uns enorme Planungssicherheit“, sagt Abteilungsleiter Ferdinand Michel, der mit seinen Mitstreitern fast ausschließlich damit beschäftigt ist, weitere Sponsoren zu gewinnen.

Trainerin Janet Fowler-Michel freut sich vor allem darüber, dass Jugendnationalspielerinnen und Eigengewächse Franziska Kirchhoff einen Studienplatz in Würzburg bekommen hat. Damit dürfte das 19-jährige Energiebündel dem Team für ein paar weitere Jahre erhalten bleiben. Die Verantwortlichen freuen sich zudem, dass Jessica Schiffer zum ersten Lehrgang der U-18-Nationalmannschaft eingeladen und Marja Wucherer auf die Ersatzliste gesetzt worden ist. Für das U-20-Team wurden vier Spielerinnen aus Würzburg berufen: Franziska Kirchhoff, Franziska Riedmann, Anne Zipser und Laura Zdravyska werden ab Pfingsten um einen Platz in dem Team kämpfen, das im Juli an den Europameisterschaften teilnimmt.

Meisterliche Gerbrunner Kegler



GERBRUNNEN (cam) Die Gerbrunner Sportkegler der „Goldenen 12“ sind Meister in der Bezirksliga B Süd/West und damit in die Bezirksliga A Süd/West aufgestiegen. Über den Erfolg freuen sich: (hinten von links) Werner Kleinz, Sportwart Gerhard Braun, Peter Völker, Wolfgang Schmitt I, Rudolf Wettengel, (vorne von links) Joachim Reiß und Stefan Kraft. Es fehlt: Wolfgang Schmitt II. *FOTO: SKC GERBRUNNEN*

Neue Quotenregelung bringt keine Änderung für Akademiker

WÜRZBURG Laut einer Pressemitteilung der Zweiten Basketball-Bundesliga ändert sich die Quotenregelung für die ProB. Bisher mussten zu jedem Zeitpunkt des Spiels drei Deutsche auf dem Feld stehen. Ab der kommenden Saison sollen es drei sogenannte Local Player sein.

Um den Status als Local Player zu erhalten, muss eine von drei Bedingungen erfüllt sein: Der Spieler muss mindestens eine volle Spielzeit vor der U15 bei einem Verein des DBB gespielt haben. Der Spieler muss mindestens eine volle Spielzeit vor der U15 bei einem Verband gespielt haben, der dem DOSB angehört. Oder: Der Spieler muss von der U15 bis einschließlich zur U19 mindestens drei volle Spielzeiten bei einem oder mehreren Vereinen des DBB gespielt haben. Außerdem dürfen ab der kommenden Saison maximal zwei Nicht-EU-Ausländer pro Spiel eingesetzt werden. Die Zahl soll 2018/2019 dann auf einen Nicht-EU-Ausländer reduziert werden.

Für das ProB-Team von s.Oliver Würzburg bedeute diese neue Regelung laut Pressesprecher Patrick Wötzel keine Veränderung: „Wir wollen vor allem deutsche Spieler fördern und das ist auch weiterhin der Plan.“ Bisher seien maximal zwei Nicht-EU-Ausländer im Team gewesen, mehr sei auch nicht angedacht.

Hettstadt klettert wieder auf den Relegationsrang

FUSSBALL (NG)

Kreisliga Würzburg 2	
SG Hettstadt – TV Marktheidenfeld	3:0
1. (1.) TSV Uettingen	28 24 2 2 94:30 74
2. (3.) SG Hettstadt	28 20 3 5 87:36 63
3. (2.) TSV Retzbach	28 20 1 7 96:37 61
4. (4.) TSV Lohr	28 15 2 11 56:53 47
5. (6.) SV Altfeld	28 12 8 8 54:47 44
6. (8.) FV Steinfeld/Hausen-Rohrbach	28 13 3 12 47:52 42
7. (5.) FV 05 Helmstadt	28 12 5 11 58:46 41
8. (7.) TSV Karlburg II	28 13 2 13 44:46 41
9. (9.) FV Germania Seifriedsberg	28 11 5 12 45:60 38
10. (10.) SV Germania Erlenbach	28 8 5 11 34:45 35
11. (11.) DJK Retzbach	28 9 4 15 44:71 31
12. (12.) SV Waldbrunn	28 8 5 15 48:63 29
13. (15.) TV Marktheidenfeld	28 7 4 17 47:60 25
14. (13.) Holzkirchhausen/Neubrunn	28 6 7 15 31:53 25
15. (14.) FC Wiesental/Halsbach	28 6 5 17 35:72 23
16. (16.) SV Weitzhöchheim	28 6 2 20 39:88 20

SG Hettstadt – TV Marktheidenfeld 3:0 (1:0). Hettstadt meldet sich zurück im Aufstiegsrennen. Dank des laut Pressesprecher Dieter Stauff ebenso „verdienten wie ungefährdeten“ 3:0-Sieges im Nachholspiel über den TV Marktheidenfeld hat die SG den Relegationsrang zurückerobert. Dabei entschieden die Führungsspieler Lukas Cichon und Mark Urkom nach etwas holprigem Start die Partie. Cichon erzielte nach längerer Torflaute gleich einen Doppelpack; er traf einmal ins lange, einmal ins kurze Eck. Urkom erhöhte per Kopfball nach einer Ecke zum Endstand. Die Gäste ließen in jeder Halbzeit eine Großchance ungenutzt. Nach dem 2:0 leisteten sie kaum noch Gegenwehr.

Tore: 1:0, 2:0 Lukas Cichon (21., 62.), 3:0 Mark Urkom (81.).